



Unterwegs

im Pfarrverband Christkönig - Hl. Schutzengel

„Haus Rafael“

Schau auf mi



Foto: Olaf Hensen



Foto: Olaf Hensen

Oster- gottesdienste

Eine Übersicht finden
Sie auf Seite 10.



Pfarrverbandsball

Am 13.04. tanzen
wir beim Lindewirt
in den Frühling.

Wir wünschen eine gesegnete Fastenzeit und frohe Ostern!

INHALT

SCHWARZ AUF WEISS	3
ZUM THEMA: SOLIDARITÄT	4
HAUS RAFAEL	6
NACHBARSCHAFTSHILFE	6
NACHRUF PROF. DANKELMAYR	7
BEGRÄBNISLEITUNG	8
CARITAS	9
FESTE	10
PFARRGRUPPEN, GOTTESDIENSTE	11
KALENDER	12
PFARRVERBANDSTEAM	14
KFB, BIBEL	15
STANDESBEWEGUNGEN	16
ERSTKOMMUNION	17
PFARREISE	18
ZUKUNFTSBILD	19
BERUFUNG	20
SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG	21
HL. JOSEF – WO BIST DU	22
AUSGEZEICHNET	23

Echt jetzt?

Warum müssen wir eigentlich 500 Jahre nach Erfindung des Buchdrucks die Bibel mit der Hand abschreiben? Ein bisschen rückschrittlich, oder?

Nein! Es geht um etwas anderes! Wenn in diesem Jahr für jeden Sonntag jemand anderer das Evangelium in die Gemeindebibel schreibt, dann tragen wir das Evangelium buchstäblich mit nach Hause in unseren Alltag. Es bekommt unsere Handschrift und wir werden vielleicht direkt beim Schreiben konfrontiert mit Herausforderungen des Alltags und können dann fragen, was dieses Evangelium jetzt für diese Situation bedeutet. Dann wird es tatsächlich Wort Gottes für unser Leben.

Pastoralassistentin Elfriede Demml



Foto: Olaf Hemsen

Wenn Sie für einen Sonntag das Evangelium in die Gemeindebibel schreiben wollen, melden Sie sich bei Elfriede Demml (0676 87426208)

PRIESTERNOTRUF

0676/87426177

Unter der Notrufnummer 0676/87426177 ist ständig ein röm.-kath. Priester im Grazer Stadtgebiet als priesterlicher Beistand für Sterbende erreichbar. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass eine Wartezeit von 1 - 1 1/2 Stunden auf den Rückruf des jeweiligen Priesters möglich ist, da er auch seinem üblichen Dienst (Hochzeiten, Messen, Begräbnisse u.s.w.) nachkommen muss.

KATHOLISCHE 
KIRCHE STEIERMARK

IMPRESSUM

Medieninhaber: Röm.-kath. Pfarramt »Zu den Hl. Schutzengeln«, Pfarrgasse 25, 8020 Graz. Herausgeber: Pfarrer Mag. Wolfgang Schwarz. Redaktion: Elfriede Demml, Olaf Hemsen und Elisabeth Wimmer. Lektorat: Ursula Kleinoscheg. Druck: Druckerei Dorrong; Verlags- und Erscheinungsort: Graz; Auflage: 12.300 Stück. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Pfarrblattredaktion wiedergeben. Offenlegung laut Mediengesetz: »Unterwegs im Pfarrverband Christkönig - Schutzengel« – ist das offizielle Mitteilungsblatt der gleichnamigen Pfarrgemeinden. Wenn Sie die Entstehung des Pfarrblatts finanziell unterstützen wollen, bitten wir Sie um eine Spende unter: IBAN: AT70 3843 9000 0114 0425
Pfarr Christkönig
DVR-Nr: 0029874 (1282)
Nächstes Pfarrblatt: 07.06.2018
Redaktionsschluss: 07.05.2018



Foto: Fotolia

Gott kommt im Heute entgegen

Ostern ist der Grund für unseren christlichen Glauben. Die Liebe Gottes befreit von Angst. Die Liebe Gottes hat sich im Leben Jesu als Heilmittel gegen den Tod erwiesen. Im Lukasevangelium wird uns eine Ostererfahrung der Jünger Jesu weitererzählt: Zwei, die sich von Jesus haben begeistern lassen, gehen nach seiner Kreuzigung enttäuscht nach Hause. Auf diesem Weg begegnet ihnen ein Fremder, der nachfragt und der ihnen erschließen kann, warum im Plan Gottes dieses schreckliche Ende Jesu Platz hat. In diesem Fremden, der ihnen dann bei Tisch das Brot teilt, erkennen die Enttäuschten, dass Jesus als auferstandener Christus bei ihnen ist. Aus dieser und vielen anderen Begegnungen ist die Kirche gewachsen.

In diesem Jahr feiern wir, dass es in der Steiermark seit 800 Jahren eine eigenständige Kirche gibt. Zu diesem Jubiläum ist ein Zukunftsbild erarbeitet worden unter dem Titel: Gott kommt im Heute entgegen.

Wir erleben, dass die gesellschaftlichen Umwälzungen vor unserer Kirche nicht Halt machen. Vieles ändert sich in unserer Glaubensgemeinschaft und in unseren Pfarren. Die Erfahrungen der Frauen im Gefolge Jesu und seiner Jünger zu Ostern bleiben lebendig. Gott geht mit und kommt uns in der heutigen Wirklichkeit entgegen. Eine Erfahrung davon wird im Zukunftsbild sehr ausdrücklich benannt: Wir freuen uns über die Vielfalt an Berufungen.

Wenn wir in unserer Kirche von Berufungen gesprochen haben, dann haben wir meistens ganz spezielle Berufungen gemeint, die Berufung zum Priester, die Berufung in eine Ordensgemeinschaft, die Berufung zur Mission oder in ein soziales Engagement. Wir haben immer wieder um neue Berufungen gebetet und

dabei gehofft, dass Gott uns genügend Priester und Ordensleute schenkt, damit die guten Einrichtungen wie Krankenhäuser, Bildungshäuser, Klöster oder Pfarren entsprechend besetzt sind und alles weiter funktioniert, wie wir es gewohnt sind.

Ich denke, Gott hat unser Beten erhört, aber anders als wir das erwartet haben. Es kommen nicht mehr Priester und Ordensleute in unsere Kirche, auch nicht mehr PastoralassistentInnen oder ReligionslehrerInnen. Obwohl es Frauen und Männer in diesen kirchlichen und geistlichen Berufen immer braucht, können wir die Kirche nicht bloß den Spezialisten überlassen. Es braucht Menschen, die ernst machen mit der Taufe und der Firmung und ihren Glauben an Jesus Christus leben und in die Gemeinschaft der Kirche einbringen. Dazu steht im Zukunftsbild unserer Diözese: Gott schenkt seiner Kirche die Fülle an Berufungen, die sie braucht. Diese wollen wir entdecken, wertschätzend annehmen, zulassen und fördern. Die Zukunft unserer Kirche wird maßgeblich von Ehrenamtlichen und freiwillig Engagierten gestaltet, die ihre Berufung aus Taufe und Firmung nach ihren Fähigkeiten, Begabungen und Interessen einbringen. So verantworten sie kirchliches Leben an unterschiedlichen Orten.

Für mich liegt darin eine große Hoffnung für die Zukunft. Uns wird als alte Kirche ein neues Ostern geschenkt. Nicht äußeren Formen bleiben wir verhaftet, sondern dieser Liebe Gottes, die zum Leben beruft, das wir gerne mit anderen teilen.

Gesegnete Ostern und Mut zu Neuem wünscht

*Ihr Pfarrer
Wolfgang Schwarz*

Solidarität



Foto: Gerd Neuhold

Nächstenliebe und Solidarität – Können wir uns das noch leisten?

Nicht alle, die Nächstenliebe und Solidarität einfordern, können mit Beifall rechnen. Abgetan als naive Idealisten finden sie sich als unzeitgemäß oder wirtschaftshemmend beschrieben in verschiedenen Medien wieder. Das ist nicht neu.

Wem bin ich der Nächste?

Vor über 2000 Jahren wollte ein Gelehrter dem „Gutmenschen“ Jesus eine Falle stellen mit der Frage, wer denn der Nächste sei, den er laut jüdischem Gebot lieben solle. Die Antwort Jesu ist die bekannte Erzählung, die sich auf einem gefährlichen Teilstück des damaligen Haupthandelsweges zwischen Afrika und Asien abspielt. Ein Mann, der auf diesem Weg nach Jericho unterwegs war, wurde von Räubern zusammengeschlagen, ausgeraubt und halbtot liegen gelassen. Ein Priester und ein Levit kamen vorbei und gingen ohne zu helfen weiter – aus welchen Gründen auch immer. Dann kam ein Mann aus Samaria, der sah den Verletzten und hatte Mitleid. Er versorgte ihn notdürftig und brachte ihn in eine Unterkunft. Dem Wirt gab er Geld, damit dieser für den Verletzten Sorge.

Wer den Text im Lukasevangelium nicht genau liest, wird sagen, dass der Verletzte der Nächste ist. Aber Jesus fragt den Gesetzeslehrer etwas anderes, nämlich wer von den dreien sich dem Verletzten als Nächster erwiesen hat.

Hier und jetzt

Jesus fordert uns auf, dass wir dort, wo wir Not sehen und erleben, uns als Nächste verhalten sollen. Wir müssen nicht gleich die Welt retten, nicht jeder muss alle Flüchtlinge versorgen, der Einzelne kann nicht alle Einsamen und Kranken besuchen, ich bin überfordert, wenn ich allen gehbehinderten Menschen die Einkäufe erledigen soll.

Aber wo ich die Not konkreter Menschen vor mir habe, soll ich nicht wegschauen. Den einsamen Nachbarn, von dem keiner weiß, worüber er mit ihm reden soll, auf einen Kaffee einzuladen, ist manchmal schwieriger, als für Ärzte ohne Grenzen zu spenden (was ebenfalls wichtig ist!).

Überall und für alle

Wahrscheinlich hatte der Samariter Mitleid mit dem Verletzten, den er vor sich liegen sah, der blutete und stöhnte.

Vielleicht handelte er auch aus einer Einsicht, die die Katholische Soziallehre heute als „Solidaritätsprinzip“ bezeichnet, das sich aus dem Gebot der Nächstenliebe herleitet.

Der Verletzte war wohl ein Jude, also einer aus dem Volk, das die Samaritaner als Ketzer ablehnte und gehörte somit zu den „anderen“. Warum also helfen?

Das Solidaritätsprinzip erläutert, dass jeder Mensch nicht nur für das Wohl seiner eigenen Familie und seiner unmittelbaren Mitmenschen zuständig ist, sondern auch Verantwortung trägt für das Gesamtwohl. Genauso wie auch die Gesellschaft verantwortlich ist für das Wohl des Einzelnen. Die dahinterstehende Überzeugung ist, dass wir alle miteinander verbunden sind und unser individuelles Wohlergehen vom Zusammenwirken der gesamten Gesellschaft abhängt.

Wer muss aussortiert werden?

Wer sich in der Geschichte ein bisschen umschaute, erkennt, dass es zu allen Zeiten Versuche gab, unter den Menschen Gruppen zu definieren, die von der Solidarität ausgeschlossen werden sollten. Es wird uns auch heute eingeredet, dass es nur etwas zu gewinnen gibt, wenn andere etwas verlieren.

Entweder Schöpfungsverantwortung oder wirtschaftliches Vorankommen, entweder behindertengerechtes Bauen oder leistbares Wohnen, entweder gerechte Löhne oder Erhaltung der Arbeitsplätze, entweder Fürsorge für Flüchtlinge oder Bewahrung der Heimat. Diese Haltung des Gegeneinanders beeinflusst Weltanschauungen und Handlungen. Ein Resultat zeigt die Twittermeldung eines jungen Salzburger im Jänner 2018 gegen eine Vereinigung älterer Frauen, die da lautete: „Wenn man länger lebt, als man nützlich ist.“ Wer muss aussortiert werden?

In Gottes Reich ist Platz für alle

Solidarisch ist das Gegenwort zu Entweder-oder. Solidarität verbindet die Alten mit den Jungen, die Schnellen mit den Langsamen, die Reichen mit den



Foto: Abud Thair

Armen, die Kreativen mit den Genauen, den Osten mit dem Westen. Das Reich Gottes blitzt durch, „wo Lahme wieder gehen, Blinde wieder sehen, Taube wieder hören und wo selig ist, wer sich über Jesu Botschaft nicht ärgert.“ (nach Lukas 7,22f)

Es gibt weltweit unzählige Beispiele, dass das Sowohl-als-auch realisierbar ist. Ich denke da an Biobauern, die aus Überzeugung für ihre Verantwortung an Gottes Schöpfung, entgegen aller Ratschläge umgestellt haben und auch wirtschaftlich überleben können. Einem Chocolatier war es nicht egal, was die Arbeiter in den Kakaoplantagen verdienen, und er ist erfolgreich.

Österreich ist/war es nicht egal, wie es denen geht, die im Leben straucheln. Solidarisch unterstützen die finanziell Bessergestellten diejenigen, die es brauchen. Und Österreich kann eine tolle Erfolgsgeschichte vorweisen.

Niemand hat alles, jeder braucht etwas vom anderen. Seien es ver-rückte Ideen, Zeit oder Struktur. Auch in

der Kirche, wo größere Veränderungen anstehen, haben alle etwas davon, wenn wir aufeinander achten.

Wir kommen weiter, wenn wir gemeinsam gehen und denen helfen, die Unterstützung brauchen. Erweisen wir uns als Nächste!

Waltraud Hamah Said

Referentin der kath. Stadtkirche Graz
für Integration & Interreligiöser Dialog

Das „Haus Rafael“ wird am 27. April eröffnet. Wir haben mit dem Vereinsvorstand gesprochen.

Rafael, wer?



Werner Figo ist Diakon im Pfarrverband Liebenau und Vorstand des Vereins „Solidarität im Alter“

Foto: privat

Was für eine Idee steckt hinter dem „Haus Rafael“, wie seid ihr auf den Namen gekommen?

In einer Zeit des Umbruchs traditioneller und familiärer Bindungen suchen Menschen nach neuen selbstbestimmten und solidarischen Formen des Zusammenlebens. Es soll eine Lebensweise gefördert werden, die aus der Anonymität und Vereinsamung herausführt und gute Nachbarschaft fördert. Dr. Kurt Zisler – Pfarrmitglied in Schützengel – hat den Vorschlag „Haus Rafael“ eingebracht. Rafael ist einer der Erzengel und der Name bedeutet im Hebräischen „Gott heilt“.

Die HausbewohnerInnen müssen sich mit den Zielen des Vereins solidarisieren, was sind diese Ziele?

Ziel ist eine selbstbestimmte Lebensgestaltung in solidarischer Gemeinschaft und größtmöglicher Autonomie. Eine christliche Solidargemeinschaft zeichnet sich durch gelebte gegenseitige Hilfe und Unterstützung aus. Die Bewohner sollen in ihren eigenen Kompetenzen gestärkt werden, Selbst- und Nachbarschaftshilfe leisten, soziale Netzwerke bilden und durch gegenseitige Unterstützung andere Kostenträger entlasten.

Warum hat die Diözese dieses Projekt unterstützt und gefördert?

Die Katholische Kirche hat auch den Auftrag, in der Gesellschaft zu wirken. Das heißt auch, wie im Projekt „Haus Rafael“, neue Modelle zu entwickeln, die ein christlich-soziales Miteinander fördern und gegen Vereinsamung im Alter einen Akzent setzen. Die Vereinsamung ist eine der tiefen Wunden unserer Zeit.

Das Gespräch führte Olaf Hensen

Hallo Nachbar!



Wollen Sie mal anknöpfen und Hilfe anbieten? –

z.B. bei der Tierbetreuung oder beim Blumengießen, wenn die Nachbarn auf Urlaub sind,

beim Einkauf, wenn jemand krank ist, beim Babysitten, wenn Eltern einmal weggehen wollen...

Hilfe anbieten ist etwas zutiefst Christliches, und deshalb hat sich der PVR (Pfarrverbandsrat) Christkönig/Schützengel vorgenommen, das Projekt „Nachbarschaftshilfe“ ins Leben zu rufen. Stefan Gratzl, Johanna Sommer und Georg Schmeja koordinieren das Projekt und suchen Gleichgesinnte.

Wer sich vorstellen kann, hier konkret mitzutun bzw. schon einiges an Erfahrung an Nachbarschaftshilfe mitbringt, möge sich bitte unter folgender Telefonnummer bei Pastoralassistentin Elfriede Demml melden, um genauere Informationen zu erhalten: 0676 8742 6208.

langfristiger Partner

regionale Verwurzelung

Entscheidungen nachhaltig

Vertrauen vor Ort

Nähe Kontinuität

Sicherheit Stabilität

Verlässlichkeit

Wir sind dort, wo unsere Kunden sind.

Raiffeisen ist die erfolgreichste Bankengruppe im Süden Österreichs und zu 100 Prozent in österreichischer Hand. Überzeugen Sie sich selbst – unsere Kundenberater sind gerne für Sie da. Regional. Digital. Überall.

www.raiffeisen.at/staiermark

Zum Tod von Prof. Karl Dankelmayr

Eine große Liebe erwartet uns...

Lieber Karl!

Mit den Worten: „Seid nicht traurig! Es erwartet uns eine große Liebe!“ hast du im Herbst vergangenen Jahres eine Familie aus Schutzengel am Grab ihrer Mutter getröstet. Dieses Wort ist gehört worden und im Gedächtnis geblieben. Du hast damit, wie mit vielen deiner Predigten, Herzen berührt. Eine Mitarbeiterin aus unserer Pfarrgemeinde hat mir dieses Wort weitererzählt, als sie von deinem unerwarteten Tod gehört hat. Wir alle hoffen für dich, dass dich selbst jetzt diese große Liebe von allen Seiten umfängt und trägt. Du warst von der Liebe Gottes begeistert und hast sie mit viel Esprit als Priester und Lehrer verkündet.

Deine Begeisterung hat dich bis ins Alter so lebendig gemacht und jung bleiben lassen. Noch immer hast du Nächte lang studiert und liebevoll deine Gottesdienste vorbereitet. Du hast dich für Musik und Kunst begeistert. Am Stehplatz des Stefaniensaals warst du über Jahrzehnte Dauergast genauso wie bei unzähligen Vernissagen im Steiermarkhof und in anderen Galerien und Museen. In Donnersbach, deiner Heimatgemeinde, hast du den Kirchenchor geleitet und deine Gottesdienstgemeinde in der Allerheiligenkirche mit selbstkomponierten Antiphonen zum Lob Gottes eingeladen.

Bekannt war auch deine Liebe zu den Bergen und zum Klettern. Viele Gipfel hast du mit großer Energie erklommen und ich habe dir immer wieder gesagt: Wenn ich einmal so alt werden sollte, möchte ich dann auch so gut bei´nander sein wie du! Auf deine Gesundheit hast du sehr aufmerksam geachtet. Du hast täglich geturnt, dir selbst gekocht und im Garten das eigene Gemüse mit Eifer angebaut, gehegt und geerntet. Großzügig hast du uns immer wieder zum Essen eingeladen und warst bei den Ausflügen des Pfarrteams und unseren Zusammenkünften ein geistreicher



Prof. Karl Dankelmayr (1929 – 2018)

Unterhalter. Du wirst uns fehlen, lieber Karl. Ich werde deine raschen Schritte über unsere Stiegen vermissen, deinen fröhlichen Gruß und deine grenzenlose Bereitschaft, mir als Pfarrer immer wieder auszuhelfen, wenn ich einen Zelebranten suchte.

Du warst in Schutzengel unser „Herr Professor“ nicht als Oberlehrer, sondern als aufmerksamer und kritischer Beobachter, als einfühlsamer Seelsorger und liebevoller Pädagoge. Du hast deinen Standpunkt vertreten und doch nie etwas erzwingen wollen. Die Kirche und der Glaube an Jesus Christus sind dir am Herzen gelegen, dafür hast du gekämpft und dich eingesetzt. Es hat sich in deinem Lebenslauf erfüllt, was du als Primizspruch und Motto für dein Leben in der Verkündigung gewählt hast: Denen, die Gott lieben, lässt er alles zum Guten dienen (Röm 8,28).

Danke für dein Lebenszeugnis.

*Dein Nachbar und Pfarrer
Wolfgang*

LINDENWIRT
HOTEL - RESTAURANT

Peter-Rosegger-Straße 125, 8052 Graz
Tel.: 28 19 01 / Fax: DW 47
office@lindenwirt.at, www.lindenwirt.at



Foto: Antonia Schmidinger

Die Frauenrunde ist aktiv in das Diözesanjubiläum eingestiegen: Mit Antonia Schmidinger und Elisabeth Fritzl beschäftigten wir uns intensiv mit den acht Themenfeldern. Mit Pfarrer Wolfgang Schwarz warfen wir einen dankbaren Blick zurück und vor allem in die Zukunft. *Susanne Wasner*

Leiterin der Frauenrunde

Firmung



Foto: Elisabeth Fritzl

Zu den Risiken und Nebenwirkungen eines christlichen Lebens gehört es auch, sich für andere einzusetzen. Das tun die Firmlinge unter anderem bei der Lebensmittelsammlung für Bedürftige aus unserer Stadt.

SANITÄR
PETRIC
GAS - WASSER - HEIZUNG

MARTIN PETRIC

8020 GRAZ • EGGENBERGER ALLEE 26
TEL&FAX: 0 316/58 21 75 • MOBIL: 0 664/300 26 46
MAIL: MARTIN.PETRIC@INODE.AT

WWW.SANITAER-PETRIC.AT • OFFICE@SANITAER-PETRIC.AT

Ausbildung zur Begräbnisleiterin

Trost spenden

Das wichtigste Fest im Kirchenjahr ist für mich Ostern: Jesus ist für uns auferstanden, er hat die Dunkelheit besiegt. Das ist die großartigste Botschaft. Und weil ich an die Auferstehung glaube und Jesus den Tod so grandios besiegt hat, hab ich keine Angst vor trauernden Menschen und schon gar nicht vor einem Toten.

Wer ist ich? Ich bin Maria Bretterhofer, wohne seit ca. 30 Jahren in der Pfarre Christkönig, die für meine Familie zur Heimat wurde. Unsere zwei Söhne und die Tochter sind hier aufgewachsen, getauft und gefirmt worden. Aus der Familie, der Pfarre, dem Tanzen, dem Lesen und dem Wandern kann ich gut Kraft schöpfen. In der Pfarre bin ich in vielen Bereichen tätig als: Mesnerin, Kommunionhelferin, Lektorin, Wortgottesfeierleiterin, Leiterin des Kinderliturgiekreises, Fürbitzenschreiberin... Dort wo ich halt gebraucht werde.

Im März bekomme ich das Dekret, das mir das Leiten von Begräbnissen ermöglicht. Ich konnte viel daraus lernen. Beim ersten Modul wurde uns die Frage gestellt, ob wir Vorstellungen über unser eigenes Begräbnis hätten. Das hab ich noch nie getan! Eine nicht alltägliche Frage, die es in sich hat! Die Frage war insofern aktuell, als die Schwägerin meiner Schwester ganz plötzlich verstorben ist und keiner eine Ahnung hatte, wie die Feier sein soll. Also ist es ganz gut für jeden von uns, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

Für die Themen Umgang mit Trauernden, Leitung des kirchlichen Begräbnisses, Gespräch mit den Angehörigen und Predigt hatten wir verschiedene ReferentInnen, das letzte Modul fand in unserer Pfarre statt. Eine Exkursion in die Feuerhalle wird noch stattfinden, eine schriftliche Arbeit wird die Ausbildung abschließen.

Auf die neue Aufgabe gehe ich mit gemischten Gefühlen zu: Ich bin gerne für den Anderen da und höre gerne zu. Es ist eine neue Herausforderung und ich lasse mich mit und von Jesus fordern.

Maria Bretterhofer



Caritas-Aktion

Haussammlung

Hat bei Ihnen in letzter Zeit schon jemand unangemeldet geklingelt? Noch nicht? Dann könnte es noch passieren. Keine Angst, es will Ihnen niemand einen Staubsauger verkaufen. Wir gehen wieder von Haus zu Haus und bitten um eine Spende für die Caritas. Sie unterstützt damit Menschen, die in der Steiermark leben und in Not sind. 10% der gesammelten Spenden kommen bedürftigen Menschen in unserem Pfarrgebiet zugute. – Also vielleicht auch Ihnen!? Wir möchten Sie also ganz herzlich bitten, mutig die Türen zu öffnen und je nach Ihrer Möglichkeit einen Beitrag zu leisten. Daraus entsteht ein doppelter Gewinn: Sie tun Gutes für benachteiligte Menschen und es können wertvolle Begegnungen mit Leuten aus unserer Pfarre entstehen.

Also haben Sie Mut – ganz im Sinne des Mottos der diesjährigen Caritashaussammlung: Mut ist größer als Angst.

*Eva Riegler
Pastoralassistentin*



Termine der Nächstenliebe



04. Februar bis 01. April
Caritas-Haussammlung

Samstag, 10. und Sonntag, 11. März
Ostergruß-Aktion
bei den Gottesdiensten in Schützengel

Samstag, 14. April
Lebensmittelsammlung 08 Uhr bis 12:30 Uhr,
wo wird rechtzeitig bekannt gegeben

Mittwoch 2. Mai 18 Uhr Maiandacht mit dem
Sozialkreis in Schützengel

Sonntag, 17. Juni
Pfarrcafé mit dem Sozialkreis in Schützengel



Eva M. Riegler



Andrea Friedl

*Wir sind niemals am Ziel,
sondern immer auf dem Weg.*

Vinzenz von Paul



Foto: Gerd Neuhold

Warum ich ins Haus Rafael übersiedle

Mein Mann und ich freuen sich jetzt schon sehr auf Schützengel, weil wir dann auch im Pfarrgebiet wohnen werden und ein Zukunftweisendes Projekt mitleben und mitgestalten dürfen.

Ursula Kleinoscheg

<p>24Stunden Pflege</p>  <p>vom Arzt empfohlen</p>	<p>Vermittlung von 24Stunden Pflege</p> <p>Menschlichkeit im Mittelpunkt!</p> <p>Dr. med. Christiane Haßler DGKS Diana Gartner Tel: 0660/4090502 24stundenpflege@gmx.at www.vomarzttempfohlen.com</p>
--	--

Osterfeste

Kreuzwegandacht

Schutzengel: Jeden Mittwoch, von 21. Februar bis 21. März um 18.00 Uhr

Christkönig: Jeden Mittwoch, von 21. Februar bis 21. März um 17.15 Uhr

Andacht „Ubi Caritas“

gestaltet von den SchülerInnen des BORG Dreier-schützengasse

Mittwoch, 21. März um 18.00 Uhr Pfarrkirche Schutzengel

Palmsonntag

25. März

Schutzengel um 09.00 Uhr

Segnung der Palmzweige im Gemeindepark, Prozession zur Pfarrkirche, Hl. Messe mit Leidensgeschichte, zugleich Kindergottesdienst im Schutzengelsaal

Christkönig um 10.30 Uhr

Evangeliumsspiel mit den Jungschar- und Kindergartenkindern und Segnung der Palmzweige am Kirchplatz. Anschließend Palmprozession in die Kirche und Hl. Messe. Eigene Kinderfeier im Pfarrsaal
Die Hand-in-Hand-Arbeitsgruppe bietet am Kirchplatz Palmbüscherl zum Kauf an.

Gründonnerstag

29. März

Schutzengel um 18.00 Uhr

Hl. Messe vom Letzten Abendmahl

Christkönig um 18.00 Uhr Hl. Messe vom Letzten Abendmahl, anschließend Ölbergandacht und stille Anbetung



Schutzengel: Ostermarkt ab 10.03.2018 vor und nach den Hl. Messen
Palmkätzchen am Samstag, 24. 03. ab 17.00 Uhr im Foyer der Kirche und am Palmsonntag, 25.03. im Gemeindepark. Wir bitten um Buchs- und Palmkätzchenspenden.

Karfreitag

30. März

Schutzengel

um 15.00 Uhr Familienkreuzweg

um 18.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi

Christkönig

um 14.30 Uhr Kinderkreuzweg

um 18.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi
Bitte für den österlichen Blumenschmuck in der Kirche eine weiße oder gelbe Blume mit festem Stängel mitbringen, die bei der Kreuzverehrung beim Kreuz niedergelegt werden kann.

Karsamstag

31. März

Osterspeisensegnungen

Schutzengel;

14.00 Uhr in der Allerheiligenkirche und in der Pfarrkirche

15.15 Uhr im Gemeindepark

Christkönig:

13.00 Uhr auf St. Johann und Paul

14.00 Uhr bei der oberen Schwarzkapelle

14.30 Uhr bei der unteren Schwarzkapelle

15.00 Uhr in der Pfarrkirche

15.00 Uhr in der Scherersiedlung (NEU)

Die Feier der Osternacht

Schutzengel um 20.30 Uhr

Christkönig um 20.30 Uhr mit Taufe von Bettina Farasin und den Christkönig Voices

Ostersonntag

Hochfest der Auferstehung des Herrn

01. April

Schutzengel um 10.30 Uhr Festgottesdienst mit der Chorgemeinschaft Schutzengel

Christkönig um 09.00 Uhr Hl. Messe mit der Trachtenkapelle Wetzelsdorf

Ostermontag

02. April

Schutzengel um 10.30 Uhr Hl. Messe

Christkönig um 09.00 Uhr Hl. Messe

GRUPPEN IM PFARRVERBAND

Christkönig		Gruppen		Schutzengel
jeden Dienstag	18.00	Frauengymnastik	09.00	jeden Montag
		Arbeitskreis für Weltkirche	19.30	jeden 1. Montag im Monat
		Frauentreff	19.30	jeden letzten Montag im Monat
jeden Montag	18.00	Gebetskreis	15.45	jeden Dienstag
		Männerrunde	19.30	jeden 3. Dienstag im Monat
Jeden letzten Dienstag im Monat	15.00	Zwergertreffen	09.00	Jeden 1. & 3. Dienstag im Monat
		Frauenrunde	18.00	jeden 2. Mittwoch im Monat
Jeden zweiten Dienstag im Monat	18.30	Sozialkreis Vinzenzgemeinschaft	17.00	jeden 1. Mittwoch im Monat
jeden Montag ab 26.02.	19.00	Chorgemeinschaft	19.30	jeden Donnerstag
jeden Donnerstag	16.00	MinistrantInnenstunde	15.30	jeden Freitag
		Kleinkindergottesdienst	11.00	jeden 3. Sonntag im Monat
Jeden zweiten Dienstag	15.00	Seniorenrunde		
Jeden zweiten Donnerstag n.V.	17.00	Jungschar		
Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung		nach Vereinbarung		Thomasrunde Kreativ-meditative Frauengruppe

GOTTESDIENSTE IM PFARRVERBAND

Christkönig		Wochentag		Schutzengel
		Dienstag	18.00	Hl. Messe
Hl. Messe	18.00	Mittwoch		
Anbetung im Anschluss an die Hl. Messe		jeden 1. Mittwoch im Monat		
		Donnerstag	08.00	Hl. Messe
		jeden 1. Donnerstag im Monat		Anbetung im Anschluss an die Hl. Messe
Hl. Messe im Seniorenheim	17.30	Freitag		
Krankenkommunion (Terminvereinbarung in der Pfarrkanzlei)		jeden 1. Freitag im Monat		Krankenkommunion (Terminvereinbarung in der Pfarrkanzlei)
Hl. Messe	18.00	Samstag 1.–15. des Monats	18.00	Wortgottesfeier
Wortgottesfeier	18.00	Samstag 16.–Ende des Monats	18.00	Hl. Messe
Hl. Messe	09.00	Sonntag 1.–15. des Monats	10.30	Hl. Messe
Hl. Messe	10.30	Sonntag 16.–Ende des Monats	09.00	Hl. Messe
		jeden 3. Sonntag im Monat	11.00	Kleinkindergottesdienst

Wortgottesfeier	18.00	Sa, 24.02.2018	18.00	Hl. Messe
Hl. Messe	10.30	So, 25.02.2018	09.00	Hl. Messe
Seniorenrunde mit Vortrag Mag. Glettler über Jakobsweg, Fatima und Lissabon	15.00	Di, 27.02.2018		
Kreuzwegandacht	17.15	Mi, 28.02.2018	18.00	Kreuzwegandacht
Ökumenisches Taize-Gebet in der Christkönigskirche	19.00			

März

Hl. Messe mit Verstorbenen- gedenken	18.00	Sa, 03.03.2018	18.00	Wortgottesfeier
Hl. Messe	09.00	Suppen- sonntag 04.03.2018	10.30	Hl. Messe mit den Erstkom- munion Kindern der VS Baiern
Kreuzwegandacht	17.15	Mi, 07.03.2018	18.00	Kreuzwegandacht
Soja - der fleischgewordene Wahnsinn (Film, AK Schöpfungsverantwortung)	18.30	Do, 08.03.2018		
Eucharistische Anbetung: 24 h für Gott	09.00 – 17.00	Sa, 10.03.2018	18.00	Wortgottesfeier <i>Beginn der Ostergrußaktion</i>
Hl. Messe	18.00		19.30	Konzert von Nota Bene und Charité-Chor Berlin
Hl. Messe	09.00	So, 11.03.2018	10.30	Hl. Messe mit den Erstkom- munion-Kindern der VS Morre
Hl. Messe mit den Senioren und anschl. Seniorenrunde	15.00	Di, 13.03.2018		
Kreuzwegandacht	17.15	Mi, 14.03.2018	18.00	Kreuzwegandacht
		Fr, 16.03.2018	18.00	Bußfeier
Wortgottesfeier	18.00	Sa, 17.03.2018	18.00	Hl. Messe
Hl. Messe mit den Erstkom- munion-Kindern	10.30	So, 18.03.2018	09.00	Hl. Messe mit Kelchkommunion
			11.00	Kleinkindergottesdienst
Kreuzwegandacht	17.15	Mi, 21.03.2018	18.00	Ubi Caritas
		Fr, 23.03.2018	10.30	Ostergottesdienst der VS Baiern
Wortgottesfeier	18.00	Sa, 24.03.2018	18.00	Hl. Messe
Evangeliumsspiel mit den Jungchar- u. Kindergartenkindern und Segnung der Palmzweige am Kirchplatz. Anschließend Palmprozession in die Kir- che und Hl. Messe	10.30	Palmsonntag 25.03.2018	09.00	Segnung der Palmzweige im Gemein- depark, Prozession zur Pfarrkirche Hl. Messe mit Kindergottesdienst
Seniorenrunde	15.00	Di, 27.03.2018		
Kreuzwegandacht	17.15	Mi, 28.03.2018	19.00	Ökumenisches Taizégebete

Die Termine für die Karwoche und die Festtage zu Ostern finden Sie auf Seite 10

Osterfeier für Kinder	16.00	Do, 05.04.2018		
Hl. Messe mit Verstorbenen- gedenken	18.00	Sa, 07.04.2018	18.00	Wortgottesfeier
Hl. Messe	09.00	So, 08.04.2018	10.30	Hl. Messe mit den Erstkom- munion-Kindern der VS Morre
Seniorenrunde mit Osterjause	15.00	Di, 10.04.2018		
Pfarrverbandsball beim Lindenwirt	20.00	Fr, 13.04.2018	20.00	Pfarrverbandsball beim Lindenwirt
Hl. Messe	18.00	Sa, 14.04.2018	18.00	Wortgottesfeier
Hl. Messe	09.00	So, 15.04.2018	10.30	Hl. Messe mit Erstkommunion den Kinder der VS Morre
			11.00	Kleinkindergottesdienst
PatInnenabend für die Firmung	18.00	Fr, 20.04.2018	18.00	PatInnenabend in Christkönig

Wortgottesfeier	18.00	Sa, 21.04.2018	18.00	Hl. Messe
Hl. Messe	10.30		09.00	Hl. Messe
Frühlingskonzert der Trachtenkapelle Wetzelsdorf	18.00	So, 22.04.2018		
		Mo, 23.04.2018	19.00	Vortrag „Plastik frei leben“ mit Sandra Krautwaschl
Seniorenrunde	15.00	Di, 24.04.2018		
Wortgottesfeier	18.00	Sa, 28.04.2018	18.00	Hl. Messe
Hl. Messe mit Erstkommunion	10.30	So, 29.04.2018	09.00	Hl. Messe

Mai

Maiandacht	17.15	Mi, 02.05.2018	18.00	Maiandacht in der Allerheiligenkirche
Firmung mit Diözesanjugendseelsorger P. Bernhard Pesendorfer	15.00	Sa, 05.05.2018	10.00	Firmung mit Diözesanjugendseelsorger P. Bernhard Pesendorfer
Hl. Messe	09.00	So, 06.05.2018	10.30	Hl. Messe
Wetteramt zu den Bitttagen bei der LFS Grottenhof	19.00	Mo, 07.05.2018		
Seniorenrunde mit Muttertagsfeier	15.00	Di, 08.05.2018		
Maiandacht	17.15	Mi, 09.05.2018	18.00	Maiandacht
Hl. Messe	09.00	Christi Himmelfahrt Do, 10.05.2018	10.30	Hl. Messe mit Erstkommunion der Kinder VS Baiern
Pfingstnovene	18.00	Fr, 11.05.2018	20.00	Konzert mit Lukas Fink: Credomesse, W.A.Mozart
Hl. Messe mit Verstorbenen- gedenken	18.00	Sa, 12.05.2018	18.00	Wortgottesfeier mit Pfingstnovene
Hl. Messe	09.00	So, 13.05.2018	10.30	Hl. Messe
Pfingstnovene	18.00			
		Mo, 14.05.2018	18.00	Pfingstnovene
Pfingstnovene	18.00	Di, 15.05.2018		
Maiandacht	17.15	Mi, 16.05.2018	18.00	Maiandacht mit Pfingstnovene
Pfingstnovene	18.00	Do, 17.05.2018		
		Fr, 18.05.2018	18.00	Pfingstnovene
Wortgottesfeier mit Pfingstnovene	18.00	Sa, 19.05.2018	18.00	Hl. Messe
Hl. Messe mit Kelchkommunion	10.30	Pfingstsonntag 20.05.2018	09.00	Hl. Messe mit Kelchkommunion
			11.00	Kleinkindergottesdienst
Hl. Messe	10.30	Pfingstmontag 21.05.2018	09.00	Hl. Messe
Pfarrverbandsreise nach Italien bis 25.05.2018	07.00	Di, 22.05.2018	07.00	Pfarrverbandsreise nach Italien bis 25.05.2018
Seniorenrunde mit Sitzturnen	15.00			
Maiandacht	17.15	Mi, 23.05.2018	18.00	Maiandacht
Ökumenisches Taizégebet	19.00			
Wortgottesfeier	18.00	Sa, 26.05.2018	18.00	Hl. Messe
Hl. Messe	10.30	So, 27.05.2018	09.00	Hl. Messe
Maiandacht	17.15	Mi, 30.05.2018	20.00	Hl. Messe in der Pfarre St. Vinzenz mit Fronleichnamprozession nach Schutzengel
Hl. Messe	09.00	Fronleichnam Do, 31.05.2018		

Juni

Hl. Messe mit Verstorbenen- gedenken	18.00	Sa, 02.06.2018	18.00	Wortgottesfeier
Hl. Messe	09.00	So, 03.06.2018	10.30	Hl. Messe

PFARRVERBANDSTEAM

Pfarrer

Pfarrer Mag. Wolfgang Schwarz

☎ 0676/87426683

✉ wolfgang.schwarz@graz-seckau.at

Sprechstunde in der Pfarre Schutzengel:
Dienstag, 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Sprechstunde in der Pfarre Christkönig:
Mittwoch, 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Kaplan

Kaplan Dr. Hubert Schröcker

☎ 0676/87426111

✉ hubert.schroecker@graz-seckau.at

Pastoralassistentinnen

Dipl. theol. Elfriede Demml

☎ 0676/87426208

✉ elfriede.demml@graz-seckau.at

Elisabeth Fritzl

☎ 0676/87426604

✉ elisabeth.fritzl@graz-seckau.at

Antonia Schmidinger (Pastoralpraktikantin)

☎ 0676/87426911

✉ antonia.schmidinger@graz-seckau.at



Vinzenzverein

Mag. Andrea Friedl

☎ 0316/281972

✉ graz-christkoenig@graz-seckau.at

Sprechstunde in der Pfarre Christkönig:
Montag, 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr

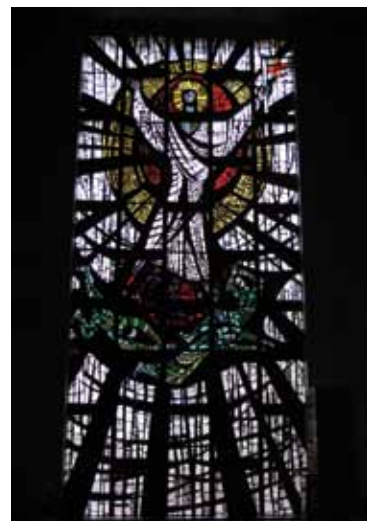
Caritas

Mag. Eva Maria Riegler

☎ 0676/87426684

Sprechstunde in der
Pfarre Schutzengel:
Dienstag,
14.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Sprechstunde in der
Pfarre Christkönig:
Dienstag, 16.30 Uhr bis
18.00 Uhr



Pfarrsekretariate - Kontaktdaten

Pfarre Christkönig:

Ekkehard-Hauer-Straße 28, 8052 Graz

Doris Wilding

☎ 0316/281972

✉ graz-christkoenig@graz-seckau.at

Kanzleistunden

Montag & Freitag.....09.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Mittwoch 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Pfarre Schutzengel:

Pfarrgasse 25, 8020 Graz

Sigrid Sudi

☎ 0316/582512

✉ graz-hl-schutzengel@graz-seckau.at

Kanzleistunden

Montag & Freitag 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Dienstag..... 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Kindergarten

Pfarrkindergarten Christkönig

Ursula Krispel

☎ 0676/87426016

✉ kiga.christkoenig@gmail.com

Pfarrkindergarten Schutzengel

Sabine Strommer

☎ 0316/582512-21

✉ kiga.schutzengel@gmx.at

<http://pv-christkoenig-schutzengel.graz-seckau.at/>

NEU

60 Jahre Aktion Familienfasttag

Suppensontag



Foto: Fotolia

Seit 60 Jahren setzt sich die Katholische Frauenbewegung mit der Aktion „Familienfasttag“ für Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika unter dem Motto „Friedensaktiv – Frauen für eine gerechte Welt“ ein. Heuer stehen „Frauen aus Kolumbien“ im Mittelpunkt. Wir laden am 04. März nach der Messe zum gemeinsamen Suppensessen.

*Susanne Wasner
Leiterin der Frauenrunde*



pv-christkoenig-schutzengel.graz-seckau.at

Wir sind im Alltag ständig verbunden, verbunden übers Internet und durch unsere Smartphones mit all unseren Lieben und vielleicht auch noch mit ein paar 1000 anderen Menschen. Das Auto spricht zu uns, „wenn es sich mit dem Handy verbunden hat „You are connected“. Ich bin mit der ganzen Welt verbunden, doch wie sieht das mit Gott aus?

Uns hat Gott einen Bund zugesagt – er möchte mit uns verbunden sein, bei uns sein in allen Lebenslagen. Dieser Bund oder auch diese Verbundenheit kann uns Kraft geben – kann uns tragen in schwierigen und auch schönen Situationen.

Deshalb werden wir uns im Pfarrverband in der Fastenzeit mit diesem Thema in Form einer Predigtreihe auseinandersetzen. Jeden Samstagabend und Sonntagvormittag wird in der Heiligen Messe sowohl in Christkönig als auch in Schutzengel zu diesem Thema gepredigt. Folgende Frage wird uns durch die Fastenzeit begleiten: Bist du bereit für den Bund deines Lebens?

Antonia Schmidinger

*NEU
in unserer
Apotheke!*



SCHLOSS APOTHEKE
MAG. WEGSCHAIDER KG



... UND VIELE MEHR!

UNSERE HAUSEIGENE PRODUKTSERIE
- NÄHRSTOFFE HÖCHSTER QUALITÄT -

EGGENBERGER ALLEE 44, 8020 GRAZ
+43/316/58 23 51 FAX DW 4

WWW.SCHLOSSAPOTHEKE-GRAZ.AT



Foto: Schwarz

Warum ich ins Haus Rafael übersiedle

Einer der Gründe ist vor allem, nicht einsam im Alter zu sein und meine noch vorhandenen Kräfte für die Gemeinschaft einzusetzen. Neu zu beginnen ist sicher nicht ganz so einfach, aber ich freue mich darauf.

Karla Schwarz



GETAUFT WURDEN

- Pfarre Christkönig Pfarre Schutzengel
- Damian Quinton Clint Vljaj
 - Elias-Finn Ramadani
 - Ivy Rose Petrin

GETRAUT WURDEN

- Pfarre Christkönig
- Rosmarie Wilfling ~
Mag. Michael Walzl

WIR TRAUERN UM

- Pfarre Christkönig
- Christine Brantner (75)
 - Dorothea Novak (96)
 - Karl Holzinger (94)
 - Josef Oberhofer (90)
 - Alois Scherr (81)
 - Helmut Müller (83)
 - Johann Lipp (90)
 - Felizia Lackner (89)
 - Anna Trabesinger (89)
 - Stefan Ripsam (74)
- Pfarre Schutzengel
- Karl Doppler (68)
 - Phillipp Meyer (25)
 - Eveline Skowronski (87)
 - Waltraud Kager (68)
 - Johann Prasch (95)
 - Maria Schiretz (92)
- Magdalena Ujj (91)
 - Charlotte Vallandt (87)
 - Theresia Zottler (95)
 - Gerhard Steiner (75)
 - Marianne Nistler (79)
 - Friederike Landig (76)
 - Elisabeth Plank (84)
 - Rosa Zirngast (97)
 - Maria Veraszto (92)
 - Ingeborg Schmidt (88)
 - Hermann Rauch (66)
 - Anna Trabesinger (89)
 - Markus Neukam (40)
 - Maria Baumgardner (91)
 - Rosalinde Raubitzeck (95)
 - Johann Windisch (89)
 - Anna Eisenhut (96)
 - Karl Dankelmayr (88)

2 Wohnungen im Pfarrhof Christkönig zu vermieten (ab Juni 2018)

Wohnung 1: 61,59 m² – Ostseite, Wohnküche, 1 Zimmer, Bad inkl. WC und Vorraum. Mietpreis: € 662,94

Wohnung 2: 89,12 m² – Südseite, große Wohnküche, 2 Zimmer, großes Bad, WC, Abstellraum und Vorraum. Mietpreis: € 961,04

Preise inkl. Betriebskosten, Heizkosten, KFZ-Abstellplatz



Unsere Volksschulen im Pfarrverband

Erstkommunion

*VS Rosegger
So 29.04. Christkönig*



Foto: Andrea Hopper

2.a-Klasse: Luca Gruber, David Kolman, Elias Kolman, Niklas Kreiner, Paul Neumeister, Philipp Pretterhofer, Damian Vlay, Julia Huber, Sophie Kiseljak, Hannah Muhr, Anja Schaffer, Julia Wagner, Jenny Waidacher. 2.b-Klasse: Fabian Eiter, Jakob Kohlweg, Marie Kohlweg, Leonidas Kuehs, Eric Mihelic, Mika Pacher-Theinberg, Lea Blaszczyk, Sophia Haingartner, Amy Johrendt, Katharina Meßner, Helena Reiter. 2.c-Klasse: Jan Hartl, Niklas Jaklitsch, Vito Kamericki, Luka Moser, Alessandro Romeo, Joshua Vequizo, Sara Jahn, Fiona Tetteh. 2.d-Klasse: Philipp Gartner, Julian Haßler, Andre Heinisch, Markus Leitl, Florian Rieger, Rene Sommer, Alexander Stippel, Matea Dzido, Vanessa Seibert.

Jesus sagt: Kommt her, folgt mir nach! (Mk 1,17)
Über 40 Erstkommunionkinder aus vier zweiten Klassen an der VS Peter Rosegger kamen und stellten sich am Sonntag, den 21. Jänner 2018, ihrer Pfarrgemeinde vor.

Mit viel Freude und großer Begeisterung gehen wir den intensiven Weg der Erstkommunion weiter, wir folgen Jesus. Wir bitten Sie, uns mit Ihren guten Gedanken und im Gebet zu begleiten. Auch laden wir Sie herzlich zu unseren drei Weggottesdiensten und vor allem zu unserem Erstkommunionfest am 29. April, um 10.30 Uhr in unserer Pfarrkirche Christkönig ein. Wir würden uns über Ihr Kommen sehr freuen!

Edith Glanzer

*VS Baiern
Do 10.05. Schutzengel*



Foto: Olaf Hensen

2a: Haid Christoph, Hämmerle Ella, Jantschgi Fabian, Köck Mathea, Sket Thomas, Steiner Diego, Stelzer Florian, Sudy Konstantin, Surowitz Elena, Trebo Laura, Treffer Celine, Weisshaar Martin

2b: Aldrian Alexander, Bergauer Christoph, Colic Juliana, Friedl Justin, Gergely Luca, Grünanger Nico, Hackl Martin, Huber Valentin, Lucic Ivo, Neuschitzer Mia, Pucher Marie

Die Erstkommunionkinder der VS-Baiern haben sich auf den Weg gemacht – auf den Vorbereitungsweg mit vier Pfarrgottesdiensten, auf den Weg zu Jesus, auf den Weg zu ihrem ganz besonderen Fest – und sie wissen: „Gott ist mit uns auf dem Weg.“

Verena Hollensteiner

*VS Morre
So 15.04. Schutzengel*



Foto: Olaf Hensen

Lorena, Kathi, Marco, Gellert, David, Samuel, Sadie, Sophia, Luisa, Bastian, Karolina

„Mein Herz schlägt für Jesus“ ist das Motto, unter dem wir uns auf den Weg zur Erstkommunion aufgemacht haben. Und am Sonntag, den 15. April feiern wir in Schutzengel unsere Erstkommunion.

Evelyne Rudolf



**AESCULAP
APOTHEKE**
BURENSTRASSE 72
8052 GRAZ
Telefon: 0316/57 44 77
email: office@aesculap-apotheke.at



**Ihr Apotheker
informiert und hilft!**

18| Pfarrverbandsreise

Gemeinsam unterwegs

Bella Italia

22. bis 25. Mai 2018



Die heurige Pfarrverbandsreise führt uns in die Gegend um Grado, auf der Rückreise feiern wir die Hl. Messe in San Daniele, das auch für eine andere Spezialität bekannt ist.

Herzliche Einladung zur diesjährigen Pfarrverbandsreise! Heuer geht es von Graz über den Wurzenpass nach Grado, wo auch während der ganzen Reisedauer genächtigt wird. Am 2. Tag besuchen wir die Ortschaften Duino und Redipuglia, wo wir das Schloss Duino und ein Kriegerdenkmal besichtigen. Am 3. Tag steht die schöne Hafenstadt Triest mit Stadtrundfahrt am Programm. Nachdem wir am 4. Tag die Villa Manin in Codroipo besucht haben und in der bekannten Schinkenstadt San Daniele in einer ty-

pischen Prosciutteria gegessen haben, treten wir wieder unsere Heimreise nach Graz an. Kosten auf Basis DZ/HP € 459, inkl. Eintritte und Mittagessen. Nähere Informationen finden Sie im Schaukasten, die Anmeldeformulare liegen in beiden Pfarrkirchen am Schriftenstand auf. Anmeldungen bis spätestens 02. März 2018 in der Pfarrkanzlei Christkönig!



NATURSTEIN
IDEEN
WIE SONST NIRGENDWO
www.stonea.at

KORMANN
BAUSTOFFE
Kormann GesmbH & Co KG
Alte Poststraße 171 | 8020 Graz
Telefon 0316/5971-0 | info@stonea.at

Gott ruft sein Volk zusammen



Im Gotteslob finden Sie dieses Lied unter der Nummer 477 (bitte nachlesen!). Manchmal ist es ein Streitthema, ob in der Kirche die Wandlung oder die Sammlung das Wichtigste ist. Beides zugegebenermaßen mehrdeutige Wörter. Sonntags feiern wir in der Messe beides: die Wandlung der eucharistischen Gaben zu Leib und Blut Jesu und die Sendung hinaus in die Welt. Damit wir Gesandte Gottes sein können, sammelt er uns zunächst. Und nun wird es spannend: Gott kommt (uns) im Heute entgegen. So lautet die Überschrift des Zukunftsbildes unserer Kirche in der Steiermark. Wie passen wir da nun hinein? Gott sammelt sein Volk. Und weil Gott der ganz Andere ist, hat er viele Möglichkeiten, sein Volk zu sammeln.

Das bedeutet für uns, dass es viele verschiedene, alte und neue, traditionelle und innovative Orte von Kirche gibt. So klein und begrenzt aufgrund unserer Menschlichkeit vielleicht unsere Vorstellung und unser Bild von Gott sind, so groß sind seine Variationen von Kirche. Vieles davon kennen wir: Pfarre, Kindergarten, Ordenskrankenhaus, Lerncafé, kleine Feiergemeinden, große Feiergemeinden, Menschen, die wir jeden Sonntag in der Kirche treffen, Menschen, die ihr Kirchsein im Engagement für Benachteiligte vor Ort und in aller Welt leben, Bibelkreise, Facebook-Gruppen, Gebetskreise, Krankenhauseelsorge und vieles andere mehr.

Gott kommt im Heute entgegen

Vieles kennen wir noch nicht, manches wird sich erst entwickeln. Im Zukunftsbild ist von Kirchorten die Rede, ein neues Vokabel für eine Wirklichkeit, die schon existiert, indem sie uns dazu auffordert, über den Tellerrand zu schauen, sensibel und aufmerksam zu sein für Ausdrucksformen von Kirche, die uns noch fremd sind. Das Haus Rafael kann sich zu einem solchen Ort entwickeln. Werden wir weit, lassen wir Gottes Saat aufgehen in unseren Pfarren, in unseren Herzen. Nicht wir bestimmen darüber, wie Kirche sich entfaltet, sondern Gott selbst sammelt sein Volk. Er sammelt uns, um uns zu senden, damit jede/r von uns mit eigenen Begabungen, Fähigkeiten, Charismen Kirche zu dem werden lassen kann, was sie ist: Zei-



chen und Werkzeug der Vereinigung der Menschen mit Gott und untereinander. Im Projekt Pilotpfarren sind wir seit zwei Jahren unterwegs und versuchen, unseren Blick zu schärfen, unsere Haltung weich und flexibel zu machen, um Gott Raum zu geben. Damit wollen wir Menschen Erfahrungsräume von Kirche anbieten und neue entwickeln lassen, denn schon im Buch Jesaja spricht Gott „Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon spriest es, merkt ihr es nicht?“ (Jes 43,19)

*Elisabeth Fritzl
Pastoralassistentin*

**Steiermärkische
SPARKASSE**

**Vorausschauen.
Vorsorgen.
Veranlagern.**

Reden wir über Ihren
finanziellen Zukunftsplan.

Jetzt Termin
vereinbaren!

Googeln Sie „Zukunftsplan“

Mein Weg zur Taufe



Foto: Elisabeth Fritzl

Bettina Farasin ist eine engagierte Frau in der Pfarre Christkönig und bereitet sich auf die Taufe vor.

Was verstehst Du unter Berufung?

BF: Berufung ist etwas, das auf jemanden zukommt und sich entwickelt. Bei mir war es so, dass es wie ein Lockruf war, dann ging's recht schnell. Bei der Pfarrgemeinderatswahl wurde ich von mehreren Personen als mögliche Kandidatin genannt. Da ich nicht getauft war, kam das für mich aber nicht in Frage. Dann wurde in mir der Ruf immer stärker. Verschiedene Menschen, die mich fragten, ließen mich aufmerksamer darauf werden.

Wie nimmst du den Weg der Vorbereitung auf die Taufe wahr?

BF: Das ist mit mehr Arbeit verbunden als ich gedacht hätte. Obwohl ich als Kind am Religionsunterricht teilgenommen habe und schon viel weiß - auch aus der Begleitung der Jungschar - gibt es noch immer vieles, das ich noch nicht weiß. Schön langsam wird es ernst, die Zeit der Vorbereitung neigt sich dem Ende zu.

Mit der Überreichung der Bibel bin ich ins Katechumenat eingetreten, mit Übernahme von Vaterunser und Glaubensbekenntnis habe ich das Gefühl bekommen, dass die Gemeinde das mitträgt. Es wird für die Pfarrgemeinde dadurch auch vieles wieder bewusster und anders erlebbar. Ich bin hellhöriger für vieles geworden.

Welche Herausforderungen gab es für dich?

BF: Ich habe von Pfarrer Wolfgang immer wieder kleine Aufgaben bekommen, z.B. ein Evangelium oder einen Psalm zu lesen. Beim ersten Mal hatte ich Bedenken, alles zu verstehen. Viele Dinge habe ich öfters wiederholt. Mit Wolfgangs Hilfe konnte ich lernen, biblische Geschichten zu verstehen. Eine zweite Hürde war, dass ich nicht wusste, ob ich das wirklich möchte und durchziehen will und kann. Fragen wie „warum gerade jetzt?“ oder „warum hat es solange gedauert, mich zu entscheiden?“ beschäftigten mich. Eine bewusste Auseinandersetzung mit mir selbst war dabei hilfreich. Außerdem beschäftigte mich die Frage, ob ich mich wirklich für eine Konfession/Religion entscheiden möchte.

Wie würdest du jemandem Lust auf Christentum machen?

BF: Ich würde einfach die Frage stellen, ob die Person schon von Jesus, von Gott, von der Bibel gehört hat, ob sie schon einmal eine Kirche von innen gesehen hat, ob sie ein christliches Fest kennt und feiert. Außerdem würde ich fragen, ob die Person mehr vom Geheimnis Gottes wissen möchte. Vielleicht auch einladen zu einem Gottesdienst.

Welche Charismen und Fähigkeiten möchtest du einbringen?

BF: Wie bisher möchte ich im Kinderliturgiekreis mitarbeiten, Gottesdienste lebendig gestalten, gemeinsam Freude erlebbar machen. Es macht einfach Spaß - es ist eine Aufgabe, die nichts mit meinem Beruf zu tun hat. Vorschläge werden angehört, egal, ob sie umgesetzt werden - ich fühle mich wertgeschätzt und ernstgenommen und jede/r hat das Recht, seine/ihre Meinung zu äußern. Ich kann auch in anderen Gruppen mithelfen und Hilfe anbieten, und es wird dankend angenommen. Niemand wird ausgeschlossen. Einbringen möchte ich auch meine Kreativität, neue Ideen, meine Spontaneität, und ich möchte auch Querdenkerin sein.



SICHER ist,
dass Sie SICHER sind mit
EGGENBERGER
SCHUH- & SCHLÜSSELDIENST

AUFSPERRDIENST
Manfred Göllner

Tel. 58 36 33
Georgigasse 32, 8020 Graz

Öffnungszeiten: Mo.-Fr., 8.30-12.30 und 15.00-17.30
Donnerstag Nachmittag und Samstag geschlossen



Das Gespräch führte Elisabeth Fritzl

Autofasten und Fleischfasten

Weniger ist mehr



Die Fastenzeit ist eine gute Gelegenheit, eigene Gewohnheiten auf den Prüfstand zu stellen – Autofasten.

Mit dem 14. Februar hat die Fastenzeit 2018 begonnen. Die Fastenzeit regt dazu an, den eigenen Lebensstil zu überdenken und dadurch Gott näher zu kommen. Sind Sie noch auf der Suche nach einem sinnvollen Fastenvorsatz?

Aus schöpfungsverantwortlicher Sicht gäbe es zwei wesentliche Schwerpunkte, die sich in der Vorbereitungszeit auf Ostern gut umsetzen ließen:

Autofasten: Überdenken wir in der Fastenzeit unser Mobilitätsverhalten. Wer autofastet, kann mehr zu Fuß gehen, mit dem Rad fahren, öffentliche Verkehrsmittel nutzen. Die Lebensqualität durch Bewegung kann gesteigert werden, wir tragen zu geringeren CO₂-Emissionen bei und sorgen damit für eine bessere Luft und weniger Lärm!

Fleischfasten: Jährlich werden in Österreich 70 kg Fleisch pro Person verzehrt. Das hat Auswirkungen auf Gesundheit, Fleischproduktion und Tierhaltung. Mit der Produktion ist eine hohe Emissionsbelastung verbunden und ein hoher energetischer Aufwand. Wer zum Klimaschutz und zu einem gesunden und gerechten Leben für alle beitragen möchte, der könnte ja einmal eine Alternative zu "Schnitzel und Co" suchen.

Annemarie Gratzl
AK Schöpfungsverantwortung

Termine

08.03. 18.30 Uhr, Soja – der fleischgewordene Wahnsinn. Film und Diskussion mit **Sigrun Zwanzger** von Welthaus – Pfarre Christkönig

23.04. 19.00 Uhr, Vortrag von **Sandra Krautwaschl** „Plastikfreie Zone – wie meine Familie es schafft fast ohne Plastik zu leben!“, Pfarre Schützengel




AUCH
KURZZEIT
PFLEGE

SERVICE
GEBORGENHEIT
QUALITATIVE PFLEGE
INDIVIDUELLE BETREUUNG

SENIORENRESIDENZ
EGGENBERG
Eckertstraße 98
8020 Graz

Tel.: +43 (0) 316 / 58 66 01
Web.: www.sanlas.at
Mail: office@seniorenresidenz-eggenberg.at



Ein Unternehmen der **SANLAS HOLDING**



Große Wiedersehensfreude bei den ehemaligen MinistrantInnen, die bei der Christmette in Christkönig bewiesen haben: einmal Mini, immer Mini.



Am 28.01. predigte Pfarrer Wolfgang Schwarz sehr anschaulich für die Kindergartenkinder über einen komisch Kranken, den er mit der Kraft der Liebe Gottes heilte. Diese Liebe stellte sich als Schlüssel für das Schloss an der schweren Kette der Krankheit heraus.

Diözesan-jubiläum

01.01. – 01.04.2018

„...und er sah, dass es gut war“
Fotowettbewerb

13. 04. Eröffnung der Ausstellungen „Glaube Liebe Hoffnung“ und Last & Inspiration

18. – 22.06. Bühne in Graz
Macht Kirche & Politik

24.06.

Festgottesdienst im Stadtpark

Bildstock vorübergehend entfernt

Hl. Josef - wo bist du?



*Bildstock des Hl. Josef
an der Bezirksgrenze
Eggenberg / Lend*

An der Bezirksgrenze, vor 1938 Stadtgrenze und Ortsgrenze, stand seit über 250 Jahren an der Kreuzung Alte Post Straße – Eggenberger Allee am Weg zum Weltkulturerbe Schloss Eggenberg ein Bildstock, der dem Heiligen Josef gewidmet ist. Der Heilige Josef, der Schutzpatron der Arbeiter, hat für Eggenberg Symbolkraft.

Der Bildstock und seine kunstvoll geschmiedete Einfriedung ist jedem Eggenberger Bürger bekannt. Die Umfriedung schützte die Blumenbeete und den Bildstock und rundete das Ensemble ab. In den 80er Jahren wurde der Bildstock auf Initiative der Männerrunde der Pfarre Schutzengel unter dem damaligen Pfarrer Josef Rosenberger generalsaniert. Die Pestdarstellung auf dem Bildstock lässt den Schluss zu, dass an dieser Stelle ein Pestgrab bestanden hat.

Bis zum Sommer vorigen Jahres, dem Beginn der Bauarbeiten in der Eggenberger Allee, stand der Bildstock, der schon in der „Weintazkarte“ der Eggenberger Maut aus dem Jahr 1727 eingezeichnet ist.

„Was ist jetzt mit dem Bildstock geschehen?“ Er wurde von Bauarbeitern fachgerecht abgetragen (Frau Evelyn Kaindl hat es zufällig beobachtet und mitgefilmt) und wird nun, hoffentlich mit der Einfriedung, am Lagerplatz der Holding Graz in der Auer Welsbach Gasse zwischengelagert.

Der Standort an der Bezirksgrenze ist aus der Tradition heraus äußerst wichtig! Ich möchte mich an dieser Stelle bei all jenen herzlich bedanken, die sich für den Wiederaufbau dieses Denkmals an derselben Kreuzung eingesetzt haben, bzw. auch weiterhin einsetzen werden.

Erst im Jahr 2021 mit der Straßenbahn-anbindung Reininghaus wird die Kreuzung endgültig gestaltet und der Heilige Josef dort wieder seinen Platz finden.

Wir bleiben dran!

Wir bleiben dran!

Brigitte Nußmüller

Termine



Am Karfreitag, den 30. März 2018 um 15.00 Uhr: „Österliche Passionsmusik in der Allerheiligenkirche“ (Näheres im Schaukasten vor der Kirche). Wir wollen in dieser Stunde ganz besonders an Prof. Dankelmayr denken.



Wir laden auch dieses Jahr wieder herzlich ein, auf die Südwiese der Allerheiligenkirche zu kommen. Wir freuen uns, dass unser Herr Pfarrer Wolfgang Schwarz Ihre Osterspisen segnen wird. Wenn das Wetter mitspielt, werden auch heuer wieder hunderte Narzissen als Osterglocken die schon traditionelle Segnungsfeier einläuten.

Maiandacht am 09. Mai um 18 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Auszeichnungen

Danke für euren Dienst



Erwin Löscherger (oben) und Rudi Vogt wurden von Bischof Wilhelm Krautwaschl geehrt.

Im Rahmen des Kirchenmusiktages am 27.01.2018 wurden zwei Kirchenmusiker aus unserem Pfarrverband von Bischof Wilhelm Krautwaschl geehrt: Rudi Vogt für seine 35-jährige Tätigkeit als Kirchenmusiker und Erwin Löscherger für sein 25-jähriges Jubiläum als Leiter der Chorgemeinschaft Schutzengel. Wir gratulieren sehr herzlich.

Olaf Hensen

Wir sanieren Ihren Altbau.

Malerbetrieb

ULRICH

ULRICH Malerbetrieb GmbH

Eggenberger Allee 18a • A-8020 Graz • TEL: 0316 / 57 27 00 • FAX: DW -4

Office@Malerbetrieb-Ulrich.at • www.Malerbetrieb-Ulrich.at

UID: ATU68998757 • LG für ZRS Graz • FN: 422831 k



Auferstehung

Wir werden vor Türen stehen,
die sich von innen öffnen.
Die daran glauben, haben einen festen Schritt.
Sie teilen mitten unter Geizigen.
Sie danken mitten unter Undankbaren.
Sie hungern mitten unter Satten.
Sie gehen mit einfachem Licht
durch siebenfache Finsternis.
Sie leben wie die Lilien auf dem Feld
und wie die Vögel des Himmels.
Sie tanzen durch die Reihen der ewig Ernstern.
Sie stehen zum Leben auf aus tiefsten Gräbern.
Sie verkünden die unglaublichste aller Botschaften:
Er lebt. Ihr werdet ihn sehen.

Martin Gutl

Christus ist auferstanden. Dieser Glaube zieht uns nicht aus unserem Leben heraus. Er wirft ein neues Licht darauf: Auf die Wege, die wir gehen. Auf die Taten, die wir setzen. Auf die Augen, in die wir sehen, wenn jemand uns gegenübersteht. In diesem Licht können wir plötzlich sehen: All das hat Zukunft.

Der Text „Auferstehung“ wurde dem Buch „Nachdenken mit Martin Gutl. Texte, Meditationen, Gebete“ entnommen (Graz 1983, Styria Verlag, S. 212).